

GUIDO BRENDLER, MITGLIED DER GESCHÄFTSFÜHRUNG, MBDA DEUTSCHLAND GMBH

# MODERNISIERUNG DER EUROPÄISCHEN LUFTVERTEIDIGUNG NOTWENDIGER DENN JE

## MBDA DEUTSCHLAND SPIELT BEI BESTEHENDEN UND KÜNFTIGEN PROGRAMMEN EINE FÜHRENDE ROLLE

Der Angriff Russlands auf die Ukraine wird trotz aller Proteste der internationalen Staatengemeinschaft und trotz aller diplomatischen Vermittlungsversuche mit unverminderter Härte weitergeführt. Mehr als ein Jahr nach dem Angriff am 24. Februar 2022 sind die Verluste auf beiden Seiten hoch.

Auch ein Jahr nach Ausbruch des Krieges ist es schwer zu prognostizieren, wer der Gewinner und Verlierer sein wird, ob durch diplomatische Gespräche eine Friedenslösung gefunden werden kann und wie lange sich der Krieg noch hinziehen wird. Ein endloser und blutiger Abnutzungskrieg (war of attrition) wäre wohl die schlechteste aller Lösungen.

Fest steht, dass der Krieg bislang auf beiden Seiten zu hohen blutigen Verlusten geführt hat, unter denen insbesondere die Zivilbevölkerung der Ukraine zu leiden hat. Fest steht auch,

dass die Luftverteidigung der Ukraine von herausragender militärischer Bedeutung ist, um die eigenen Soldaten, die unschuldige Zivilbevölkerung und die kritische Infrastruktur vor russischen Angriffen auch und gerade aus der Luft schützen zu können.

Aus diesem Grund hat Verteidigungsminister Boris Pistorius unmittelbar nach dem Treffen der „Ukraine Defence Contact Group“ auf der US-Luftwaffenbasis

Ramstein Ende Januar darauf hingewiesen, welche Fähigkeiten für die Ukraine zurzeit am wichtigsten ist: „Luftverteidigung hat Priorität Nr. 1.“

Die politischen Schlussfolgerungen und militärischen Erfahrungen sowie die operativen Defizite, die im Verlauf des Ukraine-Krieges erkennbar wurden, haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die Modernisierung der Luftverteidigung in Deutschland und in Europa einen neuen Impuls erhalten hat. Das zeigen auch die folgenden vier Beispiele.

## ESSI: NEUE INITIATIVE FÜR DIE EUROPÄISCHE LUFTVERTEIDIGUNG

Mit der neuen European Sky Shield Initiative (ESSI) soll die gemeinsame Luftverteidigung in Europa in den kommenden Jahren signifikant verbessert werden. Das haben 15 Staaten bei der Unterzeichnung einer Absichtserklärung während eines Treffens der NATO-Verteidigungsminister am 13. Oktober 2022 in Brüssel vereinbart. Zu den Mitgliedern gehören neben Deutschland auch die NATO-Mitgliedsstaaten Belgien, Bulgarien, Estland, Großbritannien, Lettland, Litauen, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn sowie Finnland. Inzwischen haben sich zudem Schweden und Dänemark der Initiative angeschlossen. Der „europäische Himmelsschild“ ESSI, der auf Initiative von Deutschland ins Leben gerufen worden ist, steht interessierten Staaten weiter offen.

Die Bedeutung der europäischen Luftverteidigung, die in den vergangenen Jahren vernachlässigt worden ist, hat Bundeskanzler Scholz in seiner sicherheitspolitischen Grundsatzrede am 29. August 2022 in der Karls-Universität in Prag auf die aktuelle politische Agenda gebracht. In seiner Rede unterstrich Scholz: „Erheblichen Nachholbedarf haben wir in Europa bei der Verteidigung gegen Bedrohungen aus der Luft und aus dem Weltraum. Daher werden wir in Deutschland in den kommenden Jahren ganz erheblich in unsere Luftverteidigung investieren. Alle diese Fähigkeiten werden im NATO-Rahmen einsetzbar sein.“ Deutschland werde diese künftige Luftverteidigung von Beginn an so ausgestalten, dass sich daran auch europäische Nachbarstaaten beteiligen können.

Die politischen, militärischen und finanziellen Vorteile sind nach Einschätzung des Bundeskanzlers klar vorhanden: ein gemeinsam aufgebautes Luftverteidigungssystem in Europa wäre





nicht nur kostengünstiger und effizienter, als wenn jeder von uns seine eigene, teure und hochkomplexe Luftverteidigung aufbaut. Es wäre ein Sicherheitsgewinn für ganz Europa – und ein hervorragendes Beispiel dafür, was wir meinen, wenn wir von der „Stärkung der europäischen Säule der NATO“ reden.

Ziel der European Sky Shield Initiative ist es, dass sich die europäischen NATO-Staaten in den nächsten Jahren besser gegen Angriffe durch Lenkflugkörper oder Luftfahrzeuge schützen können. Dafür müssen bereits vorhandene Fähigkeiten ausgebaut und existierende Fähigkeitslücken (capability gaps) geschlossen werden. Um dies möglichst schnell und effizient erreichen zu können, haben die 15 Staaten ESSI auf den Weg gebracht.

ESSI wird von der MBDA Deutschland als klarer Auftrag an die Industrie verstanden. Daher bereitet der führende Anbieter von Lenkflugkörpersystemen in Europa Vorschläge vor, wie die Luftverteidigung in Deutschland und Europa so schnell als möglich und auch in europäischer Kooperation verbessert werden kann.

▲ Das Small Anti Drone Missile System von MBDA ist plattformunabhängig. Es kann zur Abwehr von Drohnen im Wirkungsbereich bis 5km eingesetzt werden.  
Fotos: MBDA Deutschland GmbH

Die notwendigen Waffensysteme dieses europäischen Gemeinschaftsprogramms wollen die 15 ESSI-Nationen gemeinsam beschaffen, betreiben und warten. Dabei wird zu beachten sein, welches Land welchen Bedarf hat. Durch die gemeinsame Beschaffung werden die Interoperabilität zwischen den Nationen und auch der operative Einsatzwert im Rahmen der NATO erhöht, da sich die Länder zum Beispiel gegenseitig mit den Systemen und der Munition unterstützen können. Auch im Hinblick auf die Finanzierung wird die multinationale Zusammenarbeit positive Effekte haben. Denn durch den gemeinsamen Kauf werden Kosten gespart, da die Abwehrsysteme in höherer Stückzahl beschafft werden können. Gemeinsame logistische Konzepte sowie gemeinsame Instandsetzung und Materialerhaltung können zudem die Betriebskosten reduzieren.



### **PATRIOT: BEWÄHRTES PROGRAMM FÜR BODENGESTÜTZTE LUFTVERTEIDIGUNG**

PATRIOT gewinnt als Rückgrat der NATO- und der deutschen Luftverteidigung zunehmend an Bedeutung. Deshalb haben Raytheon Missiles & Defense (RMD) und MBDA Deutschland vereinbart, ihre Partnerschaft auszubauen und haben einen strategischen Fahrplan für die Produktion von PATRIOT-Abfangflugkörpern in Deutschland entwickelt. Damit wird Deutschland befähigt, der aktuellen Bedrohungslage zu begegnen sowie PATRIOT bei der Bundeswehr bis mindestens 2048 einzusetzen.

▲ Auf dem MBDA Testgelände in Freinhausen werden, gemeinsam mit der Luftwaffe, Patriot-Systeme getestet und weiterentwickelt.

► Small Anti Drone Missile System von MBDA.

Fotos: MBDA Deutschland GmbH

Im COMLOG Joint Venture arbeiten beide Unternehmen seit über dreißig Jahren gemeinsam daran, PATRIOT der Bundeswehr zur Verfügung zu stellen, die Einsatzfähigkeit von PATRIOT sicherzustellen und die Systeme zu modernisieren. Damit PATRIOT auch im aktuellen Bedrohungsumfeld eine glaubwürdige Abschreckung bleibt, ist es notwendig, Fähigkeit und Kampfkraft des Systems zu erhalten, auszubauen und weiterzuentwickeln. Mit COMLOG als Dienstleister der Streitkräfte vertiefen RMD und MBDA ihre Partnerschaft für die anstehenden Aufgaben.

PATRIOT hat für die Luftverteidigung Deutschlands seit Dekaden eine herausragende Bedeutung. Das ist ein unbestrittener Fakt und unterstreicht: PATRIOT spielt eine zentrale und zukunftsweisende Rolle für die Verteidigung Deutschlands und Europas. Mit unserem Partner RMD, COMLOG als bestehendem Joint Venture unserer Unternehmen, der Test- und Refe-

renzanlage in Freinhausen und den Möglichkeiten an unseren Unternehmensstandorten haben wir ideale Voraussetzungen, PATRIOT bis ins Jahr 2048 gemeinsam bereitzustellen.

Die Guidance Enhanced Missile (GEM-T), eine der PATRIOT-Varianten, wird sowohl den US-Streitkräften als auch internationalen Kunden zur Verfügung stehen. Der GEM-T-Flugkörper bietet eine verbesserte Fähigkeit zur Bekämpfung taktischer ballistischer Flugkörper, Marschflugkörper oder feindlicher Flugzeuge.

Die PATRIOT-Systeme in Deutschland sollen durch weitere Digitalisierung und verbesserte Freund-Feind-Erkennung modernisiert werden. Das führt zu einer verbesserten Zuverlässigkeit und erweiterten Funktionen der vorhandenen Luftverteidigungssysteme. Zu diesem Zweck sind umfangreiche Tests mit der neuen PATRIOT-Konfiguration auf dem MBDA-Testgelände in Freinhausen durchgeführt worden. Noch in diesem Jahr soll der Bundeswehr das modernere PATRIOT zur Verfügung stehen. Mit Unterstützung von MBDA-Experten hat die Bundeswehr neue Software und die ersten modernisierten Radare der deutschen PATRIOT-Systeme auf ihre Einsatztauglichkeit getestet. Im Rahmen der Erprobungen nutzte die Bundeswehr das MBDA-Testgelände in Freinhausen und setzte dabei auch Kampfflugzeuge, Hubschrauber und Drohnen zur Zieldarstellung ein.

### **SADM: NEUE FÄHIGKEIT ZUR ABWEHR ON DROHNEN (COUNTER UAS)**

Die von MBDA angebotene Effektorlösung SADM (Small Anti Drone Missile) ist ein kostengünstiger, hochmoderner Lenkflugkörper, der für den Einsatz gegen Drohnen spezialisiert ist. Auf Basis des ENFORCER (LWM 1800+) bietet er eine effektive Wirkung gegen kleine und mittlere Drohnen bei einer sehr hohen Trefferwahrscheinlichkeit und einer entsprechend großen Abhalteentfernung. Eine Kombination, die nur durch Lenkflugkörper erzielt werden kann. Dabei ermöglicht das Konzept eine hohe Feuerkraft durch den Einsatz einer großen Anzahl dieser Klein-Lenkflugkörper auf einer hochmobilen Feereinheit. Auch in Kombination mit weiteren Effektoren, beispielsweise einer Rohrwaaffe. Die vorhandene Technologiebasis des ENFORCER bietet dem Kunden eine signifikante Zeit- und Risikominimierung, ganz wichtig in der derzeitigen Situation.

Ein weiterer Ansatz für Counter UAS-Einsätze sind Lasersysteme, die bereits unter realen Einsatzbedingungen auf der Fregatte SACHSEN erprobt werden. Sie bieten enorme Vorteile gegenüber den herkömmlichen Systemen: keine Munitionsbevorratung nötig, sichere Anwendung, hohe Wirksamkeit gegen Einzelziele und Schwärme. In diesem Jahr sind weitere Trackingversuche gegen verschiedene Land- und Luftziele über Reichweiten von mehreren Kilometern geplant.

### **ARROW 3: STRATEGISCHE RAKETENABWEHR**

Die zunehmende Verbreitung ballistischer Flugkörper stellt eine deutliche Gefährdung für das westliche Verteidigungsbündnis dar. Der Abfangflugkörper ARROW 3 ist dafür vorgesehen, anfliegende Interkontinentalraketen (ICBMs) bereits im Weltraum zu bekämpfen. ARROW 3 ist insbesondere für eine Flugabwehr in diesen höheren Abfangschichten entwickelt. Hier geht es um die territoriale Flugkörperabwehr, also den Raumschutz für Deutschland und Europa.

Aufgrund umfassender Erfahrungen aus fast 40 Jahren Systembewirtschaftung des bewährten PATRIOT-Systems und den Erkenntnissen aus den Projekten MEADS und TLVS, besitzt MBDA eine ausgesprochen hohe Beitragsfähigkeit bei der möglichen Integration und Bewirtschaftung eines Systems wie ARROW 3, an dem auch Deutschland Interesse gezeigt hat. Die verlautbarten Zeitlinien für eine geplante Indienststellung von ARROW 3 stellen eine große Herausforderung dar und erfordern eine zügige Umsetzung. MBDA Deutschland bietet sich mit seinen Erfahrungen und Fähigkeiten in diesem Kontext an, die notwendigen Maßnahmen zur Implementierung eines modernen Luftverteidigungssystems zur Abwehr von ballistischen Flugkörpern zu unterstützen.

Große Herausforderungen sehen wir beispielsweise im Hyperschallsektor: wichtig ist es, in den Schutz vor neuartigen Hyperschallraketen zu investieren und entsprechend leistungsfähige Abwehrsysteme und Effektoren zu entwickeln. Ein Bereich, in dem MBDA seit Jahren sehr aktiv und unverzichtbarer Baustein in der europäischen Sicherheits- und Verteidigungslandschaft ist und bleiben wird.

Kooperationen sind auf industrieller Seite sowohl im europäischen Rahmen, als auch mit außereuropäischen Partnern aber auch auf politischer Ebene, z.B. wie bei ESSI deutlich sichtbar, essenziell. Kooperationen fördern die Entwicklung von Technologien wie der Drohnen- oder Hyperschallabwehr. Sie erhöhen die Interoperabilität und Schlagkraft der gemeinsam operierenden Streitkräfte von Partnernationen und reduzieren die Kosten.

Wie wichtig inzwischen die Modernisierung der Luftverteidigung in Europa geworden ist, konnte man auch im Februar 2023 bei der diesjährigen Münchner Sicherheitskonferenz beobachten. Aufgrund der eklatanten Fähigkeitslücken auf diesem Gebiet machte Frankreichs Staatspräsident, Emmanuel Macron, den Vorschlag, sobald wie möglich eine internationale Konferenz zu diesem Thema in Paris zu veranstalten.

Fazit: enge Kooperationen in Europa, strategische Partnerschaften mit den USA und Israel sowie ein intensiver Dialog zwischen Politik, Bundeswehr und Industrie über die politischen Ziele, militärische Forderungen und industrielle Fähigkeiten sind für die dringend erforderliche Modernisierung der Luftverteidigung notwendiger denn je.

